

Farbenfrohes Derletalfest

Von Stefan Knopp

Große Menschentrauben vor den beiden Bühnen, viel Betrieb an den Ständen der Duisdorfer Ortsvereine und ein kontinuierlicher Besucherstrom auf den Verbindungswegen zwischen den beiden Wiesen: Das war das vorherrschende Bild beim Derletalfest.

Bild 1 von 6



Foto: Roland Kohls

Duisdorf. Große Menschentrauben vor den beiden Bühnen, viel Betrieb an den Ständen der Duisdorfer Ortsvereine und ein kontinuierlicher Besucherstrom auf den Verbindungswegen zwischen den beiden Wiesen: Das war das vorherrschende Bild beim Derletalfest, sehr zur Freude der Hardtberger Bezirksverwaltung, die diese Veranstaltung am Samstag zum 27. Mal ausrichtete.

Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand war überzeugt, dass nachmittags dank angenehmer Temperaturen deutlich mehr Menschen in den Park gekommen waren als im Vorjahr, als bei unerträglicher Hitze viele lieber zu Hause im Schatten blieben.

Weder war es zu heiß, noch regnete es. Nass wurde man nur, wenn man die Wasserrutsche des Jugendzentrums Sankt Martin hin-absauste. "Wir haben die Bahn um bestimmt acht Meter verlängert und neue Rutschtiere besorgt", sagte Leiter Stefan Kempen. Die großen Schildkröten waren der Hit: Mit ihnen drehten sich die Kinder, während sie rutschten.

Auch das Jugendzentrum Brüser Berg bot eine Menge Spiele für die Kleinen an. Neben an trotteten Fuchs Kasimir und Rappe Lucky über die Wiese: Die beiden Ponys von der Merry Legs Ranch in Meckenheim-Altendorf hatten viel kleine Kundschaft. Das Ponyreiten war erstmals im Programm.

Schon etabliert waren dagegen die Bootsfahrten der Bundeswehr auf dem Derletal-Weiher, die Vorführungen der Rettungshundestaffel Bonn/Rhein-Sieg und die Pfadfinder vom Stamm Martin Bucer mit Pfeil- und Bogen-Schießen und Stockbrot. Auf der großen Talwiese boten viele Vereine Essen und Getränke zu familienfreundlichen Preisen an, unter ihnen der Turn- und Kraftsportverein Duisdorf, der auf der Bühne außerdem Vorführungen der

Ringer zeigte.

Direkt nach der Eröffnung des Festes durch die Bezirksbürgermeisterin sang dort die Mundartband "KappesBuureExpress" das Duisdorf-Lied und andere Songs. Bengalische und schlesische Folklore, Blasmusik, Party mit "Uncle Fred" und mehr war dort zu hören.

Auf der kleinen Bühne auf der oberen Talwiese musizierten Schulbands. Unter anderem sang die 14-jährige Amelie Conrad, Schülerin am Hardtberg-Gymnasium, im Rahmen des Auftritts der "Pop Singers" ihrer Schule ihre selbst komponierte Ballade "Promises". Zwei Hiphop-Gruppen des Jugendzentrums Sankt Martin tanzten auf der kleinen Bühne, auf der Jürgen Klasen moderierte.

Die Endericher Narrenzunft und die Lessenicher Sterne führten Ausschnitte ihres Karnevals-Tanzprogramms vor, das Damenkomitee Blau-Weiß Duisdorf präsentierte mit der Showtanzgruppe Hochtürmer Funken "Wiz - die Hexen von Oz" und abends gab es Jazzrock mit der Mixed Big Boogie Band der Musikschule Bonn.

Am Weg zwischen den Wiesen standen die Mitglieder der Duisdorfer Gruppe der Wahlverwandtschaften und präsentierten ein Modell der Mehrgenerationenhäuser, die zur Zeit im Neubaugebiet Am Bruch errichtet werden. In einem Haus gebe es Eigentums- im anderen Mietwohnungen, erklärte Mechthild Frehse.

"Die Mietwohnungen sind bereits größtenteils vergeben", sagte sie. 54 Wohnungen und eine Gemeinschaftseinrichtung werde es geben, sagte die Vorsitzende Eva Hüttenhain. "Wichtig ist, dass wir keine Ghettoisierung, sondern Durchmischung wollen." Die Wahlverwandtschaften waren zum ersten Mal auf dem Fest, ebenso wie die Rheinischen Raubritter, die sich auf der großen Wiese breit gemacht hatten.

"Wir versuchen, recht viele Facetten des Lebens um 1310 darzustellen", sagte Hauptfrau Cathy. "In dieser Zeit find das Raubrittertum gerade an." Es sei eine spannende Zeit gewesen, und eine, über die es viele Informationen gebe. Die vor anderthalb Jahren gegründete Gruppe hatte einen Webstuhl, eine Streckbank und einen Pranger mitgebracht, in dem Page Yanik (12) immer mal wieder eingespannt wurde. Die Ritter duellierten sich mit Schwertern und boten Kindern an, Kettenhemden anzuprobieren.

Abends trat auf der großen Wiese die "Joe Cool Band" auf, die im letzten Jahr wegen des Fußball-WM-Spiels der Herren auf ihren Auftritt verzichtet hatte. Dieses Jahr spielten die deutschen Frauen, da deren Niederlage aber nicht auf einer großen Leinwand, sondern nur auf einigen Fernsehern bei den Vereinsständen übertragen wurde, stand dem Auftritt der "Joe Cool Band" nichts im Weg. Und trotz des Spiels hatte die Rockband noch genügend Publikum.

Artikel vom 11.07.2011

